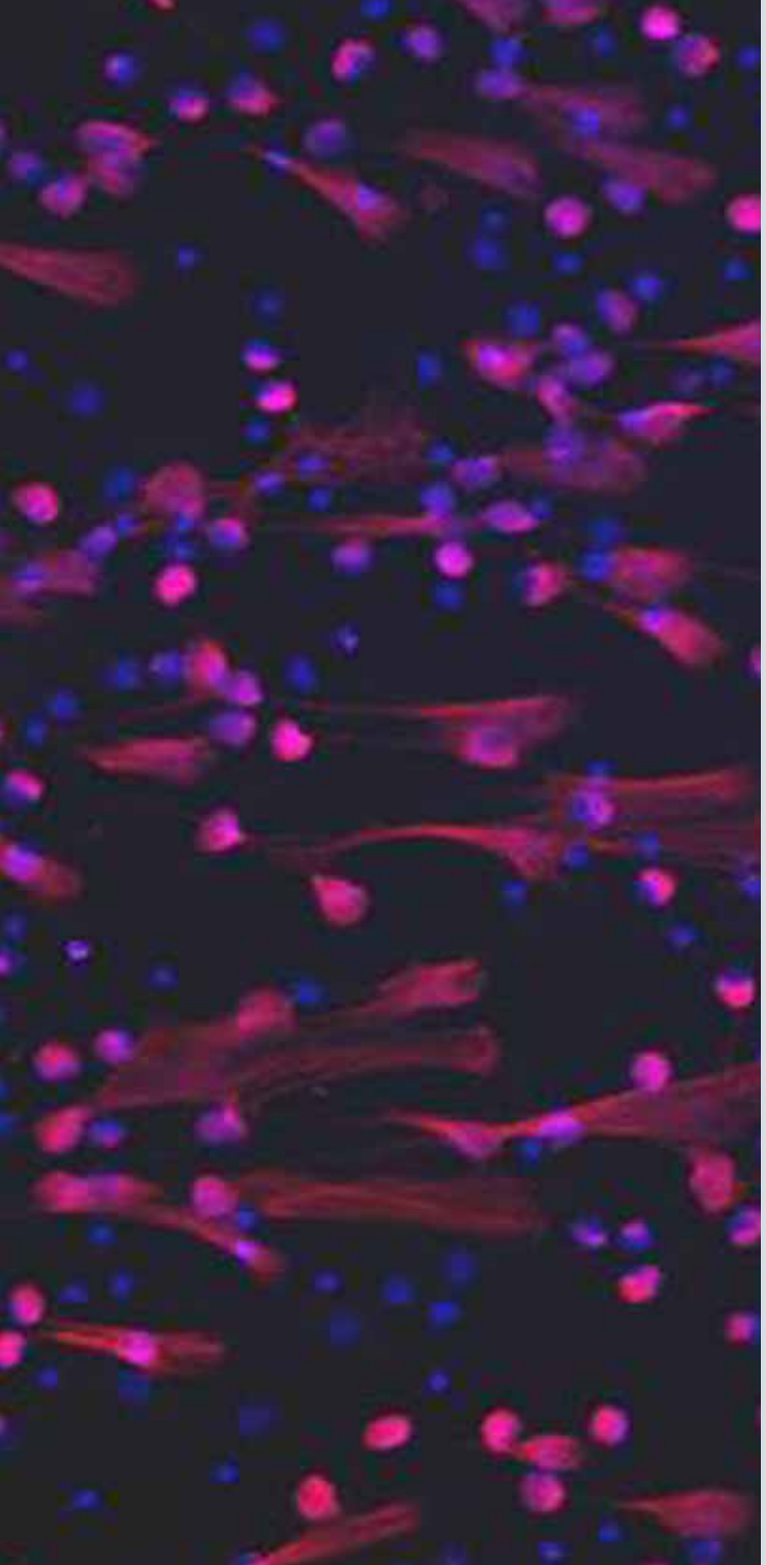


Organisatorisches

- Die Organisation erfolgt durch die Gesellschaft zur Förderung der Gesundheitsregion Lahn-Dill mbH, Forsthausstraße 3, 35578 Wetzlar. Telefon 06441 – 79 2684. Ihr Ansprechpartner dort ist Bernhard Wegner.
- Anmeldungen sind über FAX, 06441 – 79 2688 und E-Mail, bernhard.wegner@gfg-lahn-dill.de, möglich.
- Anmeldeschluss ist der 31.10.2017. Die Veranstaltung ist kostenfrei.
- Die maximale Teilnehmerzahl liegt bei 42 Personen.

Veranstaltungsort

Erdgeschoss, Foyer B, Seminarraum 18.2
Biomedizinisches Forschungszentrum Seltersberg (BFS)
Schubertstraße 81
35392 Gießen

Potentielle Sponsoren (angefragt):

Bayer AG, Boehringer Ingelheim, Bristol-Myers Squibb, Daiichi-Sankyo, Microvention, Pfizer, Stryker.

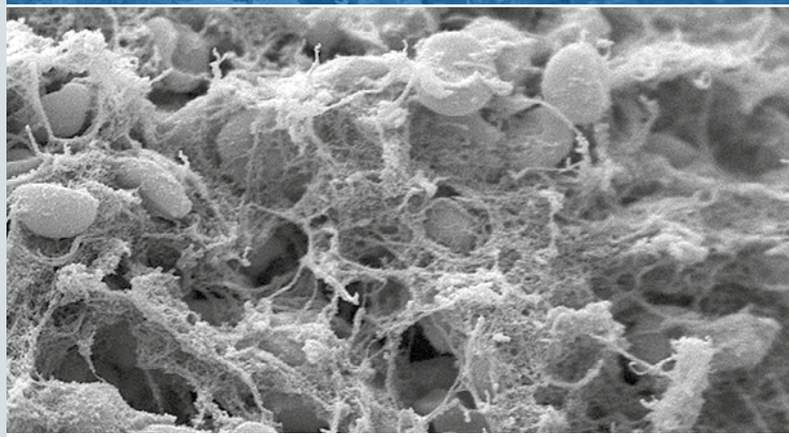
Gesteltung Wolfgang Polkowski · kgwp.de

UKGM
Neurologische Klinik der
Justus-Liebig-Universität Gießen

Symposium

Clot is Brain

3. November 2017



JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

getreu des »Time is Brain«-Konzeptes ist die Behandlung akuter ischämischer Schlaganfälle in erster Linie darauf ausgerichtet, den verursachenden Gefäßverschluss so schnell wie möglich wieder zu eröffnen. Der Rekanalisationserfolg hängt dabei auch maßgeblich von der Beschaffenheit des gefäßverschließenden thrombotischen Materials ab. Insofern könnte man auch sagen:

»Clot is Brain«

Seitdem die katheterbasierte mechanische Rekanalisation zu den Standardtherapien akuter, embolisch bedingter Schlaganfälle zählt, können immer mehr thrombotische Emboli extrahiert und somit einer histologischen oder biochemischen Untersuchung zugeführt werden. Damit rückt der Thrombus als Verursacher des ischämischen, embolisch bedingten Schlaganfalls zunehmend ins Zentrum des wissenschaftlichen Interesses.

Es stellen sich Fragen nach den Zusammenhängen zwischen der Beschaffenheit des »Clots« einerseits und dessen Genese sowie dessen Einfluss auf den Erfolg der enzymatischen oder mechanischen Rekanalisation und damit auf den Behinderungsgrad des Patienten andererseits.

Lässt sich die histologische Analyse des Embolusmaterials zur Klärung der Schlaganfallgenese heranziehen? Gibt es bereits zum Zeitpunkt der Einweisung des Patienten oder nach der initialen Bildgebung Hinweise auf die Zusammensetzung des thrombotischen Embolus, aus denen sich alternative Therapiekonzepte ableiten lassen?

Diesen aktuellen Fragen wollen wir auf dem »Clot is Brain«-Symposium nachgehen. Wir konnten dazu qualifizierte Dozenten unterschiedlicher Fachdisziplinen gewinnen, durch deren Vorträge der Thrombus aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet werden soll.

Wir laden Sie herzlich zum »Clot is Brain«-Symposium nach Gießen ein und freuen uns auf eine interessante wissenschaftliche Veranstaltung!

Univ.-Prof. Dr. M. Kaps Dr. Dr. F. Roessler

PROGRAMM

FREITAG, 3. NOVEMBER 2017

09:00 Begrüßung (M. Kaps)

09:15 Clot tailored therapy? Ermöglichen unterschiedliche Entstehungsmechanismen von Thromben differenzierte Therapieansätze? (B. Kemkes-Matthes)

10:00 Die THROMBEX-Studie. Über die Korrelation zwischen Embolushistologie und Schlaganfallgenese. (F. Roessler)

10:45 Thrombushistologie: Analysen aus der Münchner Kohorte. (T. Boeckh-Behrens)

11:30 Thrombembolische Hirngefäßverschlüsse: Korrelation zwischen CT-Bild und Histopathologie. (A. Kemmling)

12:15 – 13:15 Mittagspause

13:15 Angeborene Immunität und Thrombose (I. M. Lang)

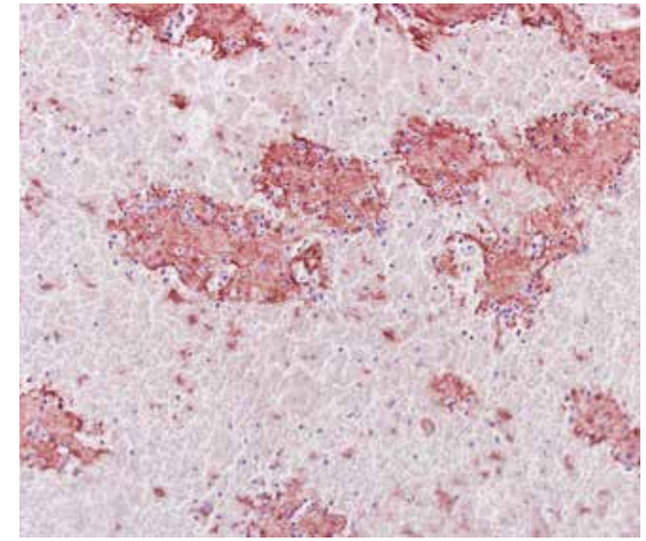
14:00 Extrazelluläre Nukleinsäuren im Fokus von Thrombose und Schlaganfall: Neue Therapiemöglichkeiten durch Endonukleasen. (K. T. Preissner)

14:45 – 15:15 Kaffeepause

15:15 Abschließende Diskussion

16:00 Ende der Veranstaltung

Für die Veranstaltung ist eine Zertifizierung bei der Landesärztekammer Hessen beantragt.

Referenten:

- Dr. Tobias Boeckh-Behrens, Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie, Klinikum rechts der Isar, TU München
- Prof. Dr. Bettina Kemkes-Matthes, Interdisziplinärer Schwerpunkt für Hämostaseologie, UKGM, Standort Gießen
- Dr. André Kemmling, Institut für Neuroradiologie, UKSH, Campus Lübeck
- Prof. Dr. Irene M. Lang, Klinische Abteilung für Kardiologie, AKH-Wien
- Prof. Dr. Klaus T. Preissner, Institut für Biochemie, Justus-Liebig-Universität Gießen
- Dr. Dr. Florian C. Roessler, Klinik für Neurologie, UKGM, Standort Gießen